

Uni Neue Thin
 Uni Neue Light
 Uni Neue Book
 Uni Neue Regular
 Uni Neue Bold
 Uni Neue Heavy
 Uni Neue Black

Uni Neue Thin Italic
Uni Neue Light Italic
Uni Neue Book Italic
Uni Neue Regular Italic
Uni Neue Bold Italic
Uni Neue Heavy Italic
Uni Neue Black Italic

Die Uni Neue ist in sieben Strichstärken erhältlich, wobei die kursiven Schnitte etwas schmaler laufen als die geraden.

Schriftbesprechung

Schрифthybride: Uni Neue

Schrift und Buchstabenformen sind längst in allen Spielformen erfunden. Trotzdem kommen immer wieder Schriften heraus, die das gewisse Etwas haben – wie die Uni Neue. **Ralf Turtschi**

Mitte der 90er-Jahre kamen serifenlose Fonts auf, bei denen die Abstriche ansatzlos direkt in die Bogenformen führten:

nbr nbr

Frutiger, mit Sporn

Dax, ohne Sporn

Damals waren solche Buchstabenformen radikal neu und sprengten Gestaltungen, die man sich von Helvetica, Univers, Frutiger & Co. gewohnt war. Das Desktop-Publishing-Zeitalter startete durch, die Zeit war reif für neue Sichtweisen in der Typografie. Ich selbst be-



Ralf Turtschi ist Inhaber der R. Turtschi AG, visuelle Kommunikation, 8800 Thalwil. Der Autor zahlreicher Bücher und Broschüren ist gelernter Schriftsetzer und Typografiefan der ersten Stunde. Er ist als Dozent beim zB. Zentrum Bildung, Baden, tätig, wo er im Diplomlehrgang Fotografie der Masterclass Fotografie und an der Höheren Fachschule für Fotografie unterrichtet. Kontakt: turtschi@agentururtschi.ch, Telefon +41 43 388 50 00.



Metropolitano de Lisboa

geisterte mich dafür in Lissabons Metro. Die Signaletik und die U-Bahnstationen zeigten eine überraschend erfrischende Schrift, ganz anders als ich es vom Flughafen Zürich mit der ätzenden Akzidenz-Grotzesk (Jahrgang 1900!!) oder bei den Zürcher Verkehrsbetrieben mit der noch langweiligeren Helvetica (Jahrgang 1957!!) gewohnt war. Designmässig darbt das öffentliche und politische Zürich heute in den dunkelsten Kellern Europas.

Hans Reichelt gehörte wohl zu den ersten, die 1995 erfolgreich eine Schrift mit den neuen Merkmalen zeichnete: die Dax. Sie läuft schmal, wirkt elegant und sieht so extrem anders aus als die damaligen Platzhirsche. Seither sind die genannten Merkmale Standard, und viele Schriftdesigner setzen sie ebenfalls ein. Drei Beispiele mit einer konsequenten Umsetzung dieser Designmerkmale:

Guombipranq Akko

Guombipranq Prokyon

Guombipranq Rubrik Edge New

Der anstrichlose oder spornfreie Ansatz ist bei d, b, q, p, r, g, n, m, u und a zu sehen. Grossbuchstaben sind nicht betroffen. Zahlreiche Schriften mit beiden Merkmalen sind seither erschienen. Da sieht man normale Strichansätze bei a, n r, oder m – hingegen sind die Buchstaaben b, d, q und p ansatzlos gezeichnet:

Guombipranq Kievit

Guombipranq Milo

Guombipranq Cast

Vom Zeitgeist zum Plagiat

Es gibt zahlreiche Beispiele, bei denen sich die Fachwelt darüber streitet oder sogar Gerichte entscheiden, ob es sich bei einer «neuen» Schrift um ein Plagiat handelt oder ob eine Neuschöpfung vorliegt. Prominentes Opfer ist die Hausschrift von Microsoft, welche die Segoe UI verwendet. Der Segoe wurde von einem europäischen Gericht der Designschutz verweigert, weil sie nach dem Empfinden der Würdenträger der Frutiger zu ähnlich sah und als Plagiat beurteilt wurde.

Da Buchstabenformen nun einmal Allgemeingut sind und sie nicht einfach so bis zur Unkenntlichkeit abgeändert werden können, liegt es in der Natur der Sache, dass die Variabilität eines Buchstabens, sagen wir einmal das Versal-i, bescheiden ist. Nur logisch, dass Schriftdesigner immer wieder Anleihen von erfolgreichen Schriften nehmen. Es ist etwa so spannend wie bei Möbeln oder in der Mode, wo auch immer wieder Altes und Neues gemixt wird.

Uni Neue

Ich persönlich mag den Stilmix der Uni Neue. Als erstes erinnert sie mich an die DIN mit ihren schablonenartig gezeichneten geometrischen Zü-

gen. Dann sind da aber doch die runden i-Punkte, Akzente und Interpunktionen, die der Schrift ein modernes Gesicht verpassen. Es ist gerade die Kombination von steif und rund, die der Uni Neue eine besondere Note gibt. Die hier besprochenen Designmerkmale bei den Anstrichen erinnern zweitens an die Dax. Allerdings ist die Dax viel kontrastreicher, vertikale und horizontale Striche sind unterschiedlicher dick als bei der Uni Neue. Die Uni Neue weist überall abgerundete Ecken auf, was den geometrischen Duktus etwas aufweicht. Hier treffen sich wie so oft die beiden Designpole Geometrie und Humanismus – bei der Uni Neue scheint der Spagat sehr gelungen. Versalien und Oberlänge sind gleich hoch, die x-Höhe liegt weit oben. Zusammen mit der offenen Buchstabenbreite würde ich von einer guten Leserlichkeit sprechen. Die Italic-Schnitte sind etwas schmaler gehalten als die normalen Schnitte. Als besondere Merkmale nenne ich f und t, bei denen der Querstrich nur auf der rechten Hälfte des Stamms herausragt.

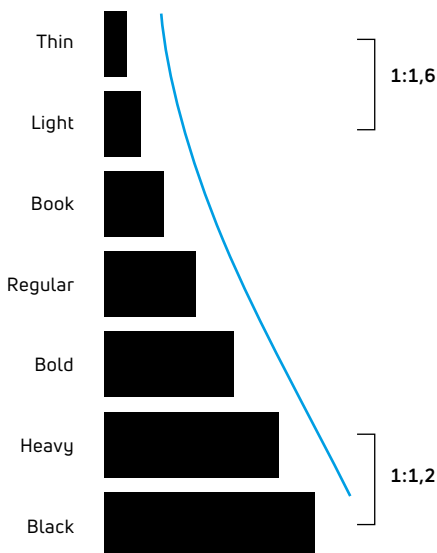
[Uni Neue Light] Uni Neue ist nicht ganz neu, sie ist ein Remake der Uni Sans, die der Bulgare Svetoslav Simov in seinem Designsbüro 2009 in Sofia

geschaffen hat. Die Uni Neue gestaltet Svetoslav Simov und Plamen Motev mit sieben Strichstärken und den Italic-Schnitten. Sie kam 2017 beim eigenen Herausgeber Fontfabric heraus und ist auf verschiedenen Plattformen erhältlich. Ein einzelner Schnitt kostet etwa 27 Euro, das ganze Paket etwa 169 Euro.

[Uni Neue Book] Die sieben Strichstärken sind aus meiner Sicht nicht optimal abgestuft. Ich setze die meisten Texte als Grundtext ein, also in einer Lesegrösse. In dieser Grösse sind die Schnitte Thin und Light ohnehin nicht brauchbar, da sie viel zu dünn sind. Die Thin und Light würde ich ab etwa 20 Punkt empfehlen, für Titelei oder für Einleitungstexte.

[Uni Neue Regular] Bleiben *Book* und *Regular*. Aus der Historie heraus habe ich eine andere Zuordnung als die gewählte. *Book* dient üblicherweise als Bezeichnung für Schriften, die als Lesetext in Zeitungen oder Büchern etwas kräftiger ausgestaltet wurden. Sie erhalten oft auch den Zusatz *Text*.

Umgekehrt gibt es Schriften mit der Bezeichnung *Display*, die sind in der Regel etwas magerer gezeichnet. Bei der Uni Neue ist es umgekehrt, die *Book* ist dünner als die *Regular*. Und leider immer noch zu dünn, um als Lesetext in einer Grösse um 9 Punkt Verwendung zu finden. Der Schriftschnitt *Bold* ent-



Die Abstufungen der einzelnen Strichstärken verlaufen nicht linear, sondern progressiv abnehmend von 1:1,6 bis 1:1,2. Wichtig sind die Abstufungen für Lesetext in den üblichen Schriftgrößen. Bei der Uni Neue betrifft es die Schnitte *Book* und *Regular*, denn die Schnitte *Thin* und *Light* sind zu dünn und *Bold* zu dick. Man wünschte sich zwischen *Book* und *Regular* eine weitere Strichstärke.

Zürich

Dax Regular

Zürich

DIN Regular

Zürich

Uni Neue Regular

124/255

Beliebige Bruchziffern

f t

Besonderheit Querstrich

1201.13

1201.13

Proportionale und tabellarische Ziffern unterscheiden sich nur durch die Serifen bei der 1.



Gerundete Ecken

spricht in meiner Vorstellung eher einer Medium. Allerdings sind die Schriftschnitte nicht genormt, und jeder kann sie so bezeichnen, wie er will. In diesem Artikel sind verschiedene Schriften in 9 Punkt der Uni Neue eingesetzt ... und am Anfang des Absatzes bezeichnet, damit du die Unterschiede nachvollziehen kannst.

Zeichenumfang

Die Uni Neue unterstützt bis 84 Sprachen, sie enthält jedoch keine OpenType-Features wie alternative Zeichen oder Ligaturen. Bei den wichtigen Ziffern gibt es tabellarische Ziffern und Proportionalziffern sowie hoch- und tiefgestellte Ziffern. Die Ziffern einer Zahlenkolonne (in Regular) mit einem Total (in Bold) lassen sich leider nicht aufeinander ausrichten, wie bei so vielen Fonts übrigens auch nicht. Weiter verfügt die Uni Neue auch über Pfeile in acht Richtungen.

Laufweite

[Grundtext mit Laufweite 0 Einheiten] Als Laufweite werden bekanntlich die Buchstabenabstände bezeichnet. Die Laufweite ist einer der wesentlichen Faktoren, um Leserlichkeit zu erlangen. Bei Titeln darf die Laufweite eher etwas kleiner, beim wichtigen Grundtext aber sollte sie grösser gehalten werden, damit die Buchstaben nicht optisch zusammen verschmelzen. Die Einstellung in InDesign wird hier vorgenommen:



[Grundtext mit Laufweite 30 Einheiten] Die Laufweite ist vom Designer vorgegeben und die meisten Anwender/-innen, vor allem in der Officeumgebung, werden hier kaum entsprechende Einstellungen vornehmen. InDesign-Anwender/-innen sei empfohlen, die Laufweite massiv zu vergrössern.

Fazit

Wie die DIN oder die Dax hat die Uni Neue das Zeug zur Corporate-Design-Schrift. Auch für die Signaletik oder für Plakattitel sehe ich ein grosses Potenzial. Sie hat zwei Makel: die nicht optimale Abstufung für Grundtexte und die Laufweite, die im Officeumfeld zu schlechter Leserlichkeit führt. Unter dem Strich gehört die Uni Neue in die Fontbibliothek jeder typografisch interessierten Anwenderin. ←

Pumpnickelbrot aufstrich Pumpnickelbrot aufstrich

Vergleich zwischen DIN Regular (oben) und Uni Neue Regular. Die DIN hat schmalere Buchstaben, dafür weitere Buchstabenabstände.

Vogelstimmen
Windgesäusel
Elbphilharmonie
Krankenhaus
All-in-Service

Hauptbahnhof

Alpkäse

Geometrisch klar und trotzdem humanistische Züge: die Uni Neue.

18759.15
18759.15
18759.15
18759.15
18759.15
18759.15

← WC
↑ Gate

Die Pfeile sind für die Schrift zu klein geraten und stehen teilweise zu hoch.

Unterschiedliche Ziffern lassen sich in einer Zahlenkolonne nicht untereinander ausrichten.